

Wahlprüfsteine anlässlich der Bundestagswahl 2025 zur Beantwortung an die Kandidat*innen zur Bundestagswahl aus dem Rhein-Sieg-Kreis

Die Mitglieder der Klimainitiative Windeck verstehen sich als parteiunabhängige Lobbyorganisation für Klimaschutz und einen angemessenen Umgang mit den Klimawandelfolgen. Wir verstehen unser menschliches Dasein als eingebunden in das ökologische System Erde. Dies verlangt uns einen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit dem System Erde ab. Die Umsetzung dieser Haltung ist dringlich und überfällig. Schon jetzt sind die existentiellen Grundlagen menschlichen Lebens in bestimmten Erdregionen als gefährdet anzusehen. Ein „Weiter so wie bisher“ ist unter diesem Eindruck keine Option.

Bereits in dem Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit „Die Grenzen des Wachstums“ von 1972 wird festgestellt: *„Wenn die gegenwärtige Zunahme der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen unverändert anhält, werden die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde im Laufe der nächsten hundert Jahre erreicht. ... Es erscheint möglich, die Wachstumstendenzen zu ändern und einen ökologischen und wirtschaftlichen Gleichgewichtszustand herbeizuführen, der auch in Zukunft aufrechterhalten werden kann. ... Je eher die Menschheit sich entschließt, diesen Gleichgewichtszustand herzustellen, und je rascher sie damit beginnt, umso größer die Chancen, dass sie ihn auch erreicht (S. 17).*

Als Wähler*innen sehen wir die Politik in der Pflicht, durch eine konsequente klimasensible und an Strukturen orientierte Herangehensweise die Folgen der Klimakrise zu begrenzen. Es gilt nicht weniger, als die zukünftige menschliche Existenz abzusichern. Um zu klären, ob Sie als Kandidat*innen für den Bundestag diese Notwendigkeit teilen, bitten wir Sie, die nachfolgenden Fragen zu beantworten.

„Wer das Richtige zu spät tut, tut doch das Falsche. Es ist die grausame Ironie dieser Übergangszeit, dass es so lange weniger schlimm kommt als angekündigt, bis es schlimmer kommt als befürchtet.“ (Peter Sloterdijk)

Frage 1: Klimawandel

Inwieweit stellt der Klimawandel nach Ihrer Auffassung eine Bedrohung für die Entwicklungsmöglichkeiten der Bundesrepublik und das Leben der Bürger*innen dar?

Sehr hoch	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel	Gering	Sehr gering	
-----------	--	--------	--------	-------------	--

- inwieweit bekennen Sie sich zu dem 1,5 Grad Ziel?

Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
--	---------------	------

- welche Priorität wollen Sie dem Klimaschutz im Rahmen Ihrer Arbeit als Bundestagsabgeordnete(r) einräumen?

Sehr hoch	hoch <input checked="" type="checkbox"/>	mittel	gering	Sehr gering
-----------	--	--------	--------	-------------

Frage 2: Kippunkte

Erkennen Sie an, dass innerhalb der kommenden 10 Jahre bereits unumkehrbare Kippunkte im Erd-Klimasystem mit verheerenden Auswirkungen entstehen könnten?

Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
--	---------------	------

Frage 3: Erneuerbare Energien

- Welche Rolle messen Sie den Erneuerbaren Energien zur Dekarbonisierung bei der Energieversorgung der BRD bei?

Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>	hoch	mittel	gering	Sehr gering
---	------	--------	--------	-------------

- Wie wollen Sie den Ausbau erneuerbarer Energien im Rhein-Sieg-Kreis konkret voranbringen?

Der Deutschlandfonds ist ein zentrales Instrument, um öffentliche und private Investitionen in Zukunftsprojekte zu mobilisieren, darunter auch in erneuerbare Energien. Projekte wie Energy Sharing, Bürgerwindparks und Balkonkraftwerke sollen die Akzeptanz und Beteiligung der Bürger fördern. Eine bundesweite Preisaufsicht über Fernwärme sorgt für Transparenz und verhindert unangemessene Preissteigerungen. Mit der Umsetzung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und der kommunalen Wärmeplanung wird der Ausbau erneuerbarer Energien und die Erreichung eines klimaneutralen Gebäudebestandes vorangetrieben.

- Wie wollen Sie dafür sorgen, dass der Ausbau von Erneuerbaren Energien insbesondere zur günstigen Versorgung mit Strom auch im Industriebereich zukünftig leichter möglich wird?

Durch die Förderung grüner Technologien wie Wasserstoff und klimaneutraler Produktion sollen erneuerbare Energien in die industrielle Wertschöpfungskette eingebunden werden. Die Deckelung und Stabilisierung der Netzentgelte auf 3 Cent/kWh ist eine gezielte Maßnahme zur Senkung der Energiepreise, was Investitionen in erneuerbare Energien fördern wird.

Frage 4 : Wärmeversorgung

- Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um den Bürger*innen bei der notwendigen Umgestaltung ihrer Wärmeversorgung Orientierung zu geben?

Städte und Gemeinden werden verpflichtet, Wärmepläne zu erstellen, um eine strukturierte und sozial gerechte Umstellung der Wärmeversorgung zu gewährleisten. Konzepte wie die kalte Nahwärme der Stadtwerke Troisdorf leisten einen aktiven Beitrag zur Wärmewende und zum Klimaschutz.

- Wie kann der Umbau sozialverträglich bis 2045 gelingen?

Der Umbau der Wärmeversorgung kann sozialverträglich gelingen, indem einkommensschwache Haushalte gezielt durch Förderprogramme wie Wohngeldplus, Zuschüsse und günstige Kredite unterstützt werden.

Energieeffiziente Technologien wie Wärmepumpen werden durch steuerliche Anreize, Mietmodelle und Preisdeckel für Netzentgelte finanziell zugänglich gemacht.

Niedrigschwellige Beratungsangebote für Haushalte sollen sicherstellen, dass Bürger über Fördermöglichkeiten, Technologien und die richtige Auswahl klimafreundlicher Heizsysteme informiert werden.

Das Klimageld soll ab 2027 die Belastungen durch den CO₂-Preis abfedern und sicherstellen, dass niemand finanziell überfordert wird.

Frage 5: Automobilität, Schienenverkehr

- Werden Sie sich gegen den Ausbau des Straßen-/Autobahnnetzes in Deutschland aussprechen?

Ja	Unentschieden	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---------------	--

- Unterstützen Sie die Forderung nach einem Höchsttempo von 100 km/h auf Autobahnen?

Ja	Unentschieden	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---------------	--

- Werden Sie sich stattdessen für eine massive Förderung des Schienenverkehrs und die schienengebundene Anbindung des ländlichen Raumes einsetzen?

Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
--	---------------	------

Frage 6: Fahrradmobilität

- Sehen Sie die Notwendigkeit, Radfahren sicherer zu machen für den ländlichen Raum (z.B. Fahrradstreifen/Piktogrammketten markieren bei Mischverkehr? Sichere Fahrradabstellanlagen? Tempo 30 innerorts? Ausbau Siegradweg?)?
- Welche (der o.g.) Maßnahmen unterstützen Sie?

Ja, es besteht eine klare Notwendigkeit, das Radfahren im ländlichen Raum sicherer zu machen. Maßnahmen wie das Markieren von Fahrradstreifen oder Piktogrammketten bei Mischverkehr können das Bewusstsein der Autofahrer für Radfahrer stärken und die Sicherheit erhöhen.

Zusätzlich fördern sichere Fahrradabstellanlagen, die Einführung von Tempo 30 innerorts und der Ausbau von Siegradwegen die Attraktivität und Sicherheit des Radfahrens, insbesondere in ländlichen Gebieten, wo die Infrastruktur oft unterentwickelt ist.

Frage 7: Wetterextreme

- Erkennen Sie an, dass Wetterextreme der letzten Jahre (z.B. Hitzeperioden, extreme Niederschlagsmengen) zum Teil auf den menschengemachten Klimawandel zurückzuführen sind ?

Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
--	---------------	------

- Dass, solche Ereignisse bei fortschreitender Erderwärmung immer häufiger auftreten werden?

Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
--	---------------	------

- Welche Präventivmaßnahmen sehen Sie für die Region obere Sieg als dringend notwendig an?

Für die Region Obere Sieg sind ein verstärkter Hochwasserschutz durch Renaturierung, Rückhaltebecken und widerstandsfähige Infrastruktur sowie digitale Frühwarnsysteme und Notfallpläne dringend notwendig.

Klimafreundliche Stadtplanung mit wasserdurchlässigen Materialien und Begrünung kann Wetterextreme abmildern, während stabile Versorgungsnetze die Sicherheit erhöhen.

Frage 8: Schadensregulierung

- Der Lebensstil des vermögenden Bevölkerungsanteils hinterlässt einen deutlich größeren ökologischen Fußabdruck, als der von Bürger*innen Bevölkerungsteil mit Normaleinkommen. Es liegt daher nahe, der besonderen Verantwortung gemäß dem reichen Bürger*innen finanzielle Belastungen zur Schadensregulierung zuzumuten.
- Teilen Sie die Einschätzung, dass eine finanzielle Heranziehung nach dem Verursacherprinzip gerecht und finanzpolitisch durchzusetzen ist?

Ja	Unentschieden	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein
----	---------------	-------------------------------------	------

Frage 9: Kommunale Ebene

- Die Kommunen haben eine Vorbildfunktion im Umgang mit den Klimawandelfolgen wahrzunehmen, z.B. maximale klimagerechte Ertüchtigung kommunaler Bauten, Aufbau und Betrieb kommunaler Wärmenetze usw. Dies gilt es trotz steigender kommunaler Ausgaben sicherzustellen, was angesichts leerer Kommunalkassen faktisch nicht zu leisten ist.
- Werden Sie sich im Sinne einer klimawandelorientierten finanziellen Förderung der Kommunen auch auf Bundesebene politisch einsetzen?

Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
----	-------------------------------------	---------------	------

Frage 10: Aufklärungs- und Beteiligungsangebote

- Die Folgen des Klimawandels verlangt den Bürger*innen sehr viel ab. Umfassende Aufklärungs- und Beteiligungsangebote sind dringend erforderlich, so dass alle Bürger*innen in dem Transformationsprozess mitgenommen werden und die Notwendigkeit der Anpassung und deren Vorteile erkennen können. Sind Sie bereit, diesen Erfordernissen politisch zu entsprechen und neben den bestehenden demokratisch institutionellen Möglichkeiten der Beteiligung, weitere neue Partizipationsmöglichkeiten -regional – lokal - aktiv zu unterstützen?

Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
----	-------------------------------------	---------------	------

Frage 11: Landwirtschaft

- Zukunftsfähige und regenerative Landwirtschaft muss gefördert und ausgeweitet werden, die darauf abzielt, Böden, Wasser und Biodiversität zu schonen und zu erhalten. Werden Sie sich für einen solchen ökologischen Ansatz in einer zukünftigen Landwirtschaft in Ihrer politischen Funktion einsetzen?

Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
----	-------------------------------------	---------------	------

Frage 12: Fleischproduktion

- Der Weltklimarat IPCC hat im August 2019 den Sonderbericht über Klimawandel und Landsysteme vorgelegt ("Climate Change and Land"). Der Bericht veranschaulicht u.a. die schädliche Klimawirkung der industriellen Fleischproduktion. Um die Tierhaltung ökologischer zu gestalten, wäre eine wirksame Maßnahme, Fleisch stärker zu besteuern als Gemüse und Obst. Unterstützen Sie diese Forderung?

Ja	Unentschieden	Nein	<input checked="" type="checkbox"/>
----	---------------	------	-------------------------------------

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!